PRESSEMITTEILUNG



Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG: Wer bei armutsbetroffenen Kindern spart, setzt die falschen Prioritäten

Berlin, 12.11.2026. Wenn der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages heute zur abschließenden Bereinigungssitzung für den Bundeshaushalt 2027 zusammenkommt, steht auch die Zukunft des Kindersofortzuschlags auf dem Spiel. Die Bundesregierung plant, die monatliche Unterstützung von 25 Euro für Kinder in Familien, die staatliche Unterstützungsleistungen bekommen, ersatzlos zu streichen. Über 3 Millionen Kinder wären von der Kürzung betroffen. Das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG fordert die Abgeordneten auf, die Streichung zu verhindern und Kinderarmut bei den Haushaltsentscheidungen nicht aus dem Blick zu verlieren.

Florian Westphal, Geschäftsführer von Save the Children Deutschland und Sprecher des Bündnisses KINDERGRUNDSICHERUNG, erklärt:
„Die geplanten Kürzungen würden sich bei armutsbetroffenen Familien direkt im Geldbeutel bemerkbar machen. Fällt der Kindersofortzuschlag weg, fehlen pro Kind 300 Euro im Jahr - eine Summe, die gerade in Zeiten hoher Lebenshaltungskosten dringend für den Einkauf, die Winterkleidung oder für Freizeitaktivitäten benötigt wird. Wer Kinderarmut ernsthaft bekämpfen will, darf kein Geld streichen, das Kindern eine gesunde Ernährung und soziale Teilhabe ermöglicht. Auch die geplanten Streichungen beim Wohngeld und die aktuell diskutierte Absenkung der Regelsätze in der Grundsicherung würden die Familien belasten, die ohnehin schon jeden Euro umdrehen müssen. Wir appellieren an die Abgeordneten im Bundestag, nicht auf dem Rücken von Kindern zu sparen.“

Daniel Grein, Bundesgeschäftsführer des Kinderschutzbundes und Koordinator des Bündnisses KINDERGRUNDSICHERUNG, kritisiert:
„Der Kindersofortzuschlag wurde 2022 als erster Schritt auf dem Weg zu einer Kindergrundsicherung eingeführt. Er sollte die finanzielle Situation von Kindern in einkommensarmen Familien verbessern, bis eine umfassende Reform der Familienleistungen umgesetzt wird. Eine solche Reform ist bis heute ausgeblieben. Mit der geplanten Abschaffung würde nun auch ein Teil der bereits erreichten Verbesserungen zurückgenommen, anstatt endlich neu zu berechnen, was Kinder für ein gutes Aufwachsen brauchen. Das ist sozialpolitisch ein Offenbarungseid. Statt Leistungen endlich bedarfsgerecht auszugestalten, kürzt die Bundesregierung das ohnehin knappe Budget armer Familien.“

Über das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG
Das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG macht sich seit 2009 mit einer wachsenden Zahl von Mitgliedsverbänden für eine echte

Unterstützt durch die Wissenschaftler/innen:

Prof. Jutta Allmendinger, PhD
Prof. Dr. Hans Bertram
Prof. Ullrich Gintzel
Prof. Dr. Walter Hanesch
Prof. Dr. Klaus Hurrelmann
Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster,
Prof. Dr. Heiner Keupp
Prof. Dr. Ronald Lutz
Dr. Christiane Meiner-Teubner
Dr. Gisela Notz
Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke
Prof. Dr. Margherita Zander

Kindergrundsicherung stark. Dabei sollen möglichst viele Leistungen gebündelt, automatisiert sowie in ausreichender Höhe ausgezahlt werden.



Weitere Informationen: www.kinderarmut-hat-folgen.de

Pressekontakte
Der Kinderschutzbund Bundesverband
Juliane Wlodarczak, Pressesprecherin
030 214809-20 | presse@dksb.de

Save the Children Deutschland
Susanne Sawadogo, Medienreferentin
030 27595979-120 | susanne.sawadogo@savethechildren.de

Unterstützt durch die Wissenschaftler/innen:

Prof. Jutta Allmendinger, PhD
Prof. Dr. Hans Bertram
Prof. Ullrich Gintzel
Prof. Dr. Walter Hanesch
Prof. Dr. Klaus Hurrelmann
Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster,
Prof. Dr. Heiner Keupp
Prof. Dr. Ronald Lutz
Dr. Christiane Meiner-Teubner
Dr. Gisela Notz
Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke
Prof. Dr. Margherita Zander